

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/7914 -**

Bindet die Landesregierung die an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) verankerten Institutionen zur grundlegenden baulichen Neuausrichtung der MHH ein?

Anfrage der Abgeordneten Dr. Stephan Siemer und Horst Schiesgeries (CDU) an die Landesregierung,
eingegangen am 20.04.2017, an die Staatskanzlei übersandt am 28.04.2017

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) namens der Landesregierung vom 31.05.2017,
gezeichnet

Dr. Gabriele Heinen-Kljajić

Vorbemerkung der Abgeordneten

In den vergangenen Jahren hat die Medizinische Hochschule Hannover mehrere Anläufe genommen, ein Konzept für die bauliche Sanierung und den Ausbau ihrer Liegenschaften in Hannover zu erarbeiten. Bei der MHH handelt es sich um einen Landesbetrieb, sodass jeweils das Land und damit das zuständige Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Bauherr ist und das Land alle Bau- und Planungskosten tragen muss.

Wie Vertreter des MWK in verschiedenen Sitzungen des Ausschusses für Haushalt und Finanzen und des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur im Landtag berichtet haben, hat das MWK externe Planungsfirmen damit beauftragt, die MHH bei der Durchführung des Projektes MHH 2025 und insbesondere bei der Entwicklung eines baulichen Projektplans zu unterstützen.

Ausweislich der MHH-Homepage (www.mh-hannover.de/isak.html) gibt es seit September 2008 an der MHH das Institut für Standardisiertes und Angewandtes Krankenhausmanagement (ISAK). Dieses Institut beschäftigt sich demnach mit „Themen rund um das praktische Krankenhausmanagement und entwickelt Standards für Krankenhausbereiche mit einem hohen Patientendurchlauf zur Verbesserung von Prozessen sowie Steigerung von Qualität und Effizienz“. Ein weiterer Fokus richte sich auf die Anwendung dieser Standards in der klinischen Praxis.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Das Institut für Standardisiertes und Angewandtes Krankenhausmanagement (ISAK) wurde 2008 gegründet und gehört organisatorisch zur MHH. Es hat keine eigenständige Rechtspersönlichkeit. Der Fokus liegt auf der Forschung und Analyse von Erfolgsfaktoren zur Verbesserung von Prozessen sowie Steigerung von Qualität und Effizienz im Krankenhausbereich.

1. Arbeitet das Institut ISAK noch auf den auf der MHH-Homepage genannten Arbeitsgebieten, und bietet es die angebotenen Leistungen nach wie vor an?

Nach Angaben der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist der Auftrag des wissenschaftlichen Instituts die Forschung und Analyse von Erfolgsfaktoren zur Verbesserung von Prozessen sowie die Steigerung von Qualität und Effizienz im Krankenhausbereich. Das Arbeitsgebiet hat sich demnach nicht geändert.

Die Finanzierung des Instituts wurde nach Auslaufen der Projektförderung nicht verstetigt, und es gibt derzeit kein Projekt, an dem gearbeitet wird. Nach Angaben der MHH hat das Institut daher aktuell keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Leistungen werden nach wie vor angeboten. Für den Fall, dass sie abgefragt werden, könnte das Institut seine Tätigkeit nach Angaben der MHH kurzfristig wieder aufnehmen.

2. Hat sich das Arbeitsgebiet des Instituts seit seiner Gründung vor knapp neun Jahren geändert? Wenn ja, in welcher Hinsicht?

Vgl. Antwort zu Frage 1.

3. Auf wessen Veranlassung/Initiative wurde das Institut gegründet?

Das ISAK ist auf der Grundlage eines Konzepts im Rahmen der Bleibeverhandlungen mit dem Vizepräsidenten für Krankenversorgung (2008) entstanden.

4. Hat das Land oder die MHH die Institutsgründung finanziell oder durch die Bereitstellung anderer Mittel (unentgeltliche Überlassung von Mitarbeiterressourcen etc.) unterstützt und, wenn ja, in welcher Höhe?

Das Land Niedersachsen hat die Institutsgründung finanziell unterstützt. Mit Erlass des MWK vom 21.12.2007 wurde der MHH für das Projekt „Gründung des Instituts für angewandtes Krankenhausmanagement“ ein Betrag in Höhe von insgesamt 702 942,50 Euro bis 2011 für Personalausgaben zur Verfügung gestellt. Weitere Mittel in Höhe von insgesamt 277 907,50 Euro wurden mit Erlass des MWK vom 15.06.2010 für die Jahre 2012 und 2013 bewilligt (ebenfalls Personalausgaben). Die Gesamtzuweisung beträgt demzufolge 980 850,00 Euro. Nach 2013 sind keine Landesmittel mehr für das Institut bewilligt worden. Nach erfolgter ausgabenneutraler Laufzeitverlängerung bis zum 31.12.2016 wurde nach Abrechnung des Projekts durch die MHH ein Betrag in Höhe von 8 545,73 Euro zurückgezahlt, da dieser nicht benötigt wurde. Das Land Niedersachsen hat die Institutsgründung demnach mit einem Betrag in Höhe von 972 304,27 Euro unterstützt.

Die MHH hat dem Institut die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

5. Wurde eine Rückzahlung eventueller finanzieller Zuschüsse vereinbart?

Die Mittel wurden der MHH als Zuweisung i. S. d. Haushaltsrechts zweckgebunden für die Umsetzung des o. g. Projekts (siehe Antwort zu Frage 4) zur Verfügung gestellt und sachgemäß verausgabt. Abweichende Regelungen wurden nicht getroffen.

6. Wie viele Mitarbeiter (in Vollzeitereinheiten - VZE) beschäftigte das Institut per 31.12.2016?

Nach Angaben der MHH beschäftigte das Institut 0,6 VZE am 31.12.2016. Nach Auslaufen der Finanzierung (siehe Frage 4) sind keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VZE) beschäftigt.

7. Welche Umsätze bzw. welche Erlöse erzielte das Institut seit 2008 (bitte um Angabe der jährlichen Erlöse für die Jahre 2008 bis 2016)?

Nach Angaben der MHH hat das Institut neben der Förderung des MWK Drittmittel der DFG i. H. v. 152 600 Euro eingeworben. Das Projekt wurde zusammen mit der Leibniz Universität Hannover durchgeführt und hatte eine Laufzeit vom 13.06.2013 bis 31.07.2016. Der aktuelle Projektstand beträgt 6 740,01 Euro. Ein Schlussverwendungsnachweis wurde nach Angaben der MHH noch nicht erstellt.

Außerdem wurde im Jahr 2014 einmalig ein externer Forschungsauftrag einer anderen Universitätsklinik angenommen. Hier wurden Erlöse in Höhe von 5 034,89 Euro erzielt, die Honorar-, Reisekosten und Mehrwertsteuer abgedeckt haben.

8. Welche Umsätze erzielte das Institut in den Jahren 2012 bis 2016 mit MHH-externen Kunden, welche Umsätze (in Euro) wurden gegebenenfalls durch Dienstleistungen für andere Institute/Bereiche in der MHH selbst erzielt?

Nach Angaben der MHH gab es nur einen externen Kunden (siehe Antwort zu Frage 7).

Innerbetriebliche Umsätze gab es nicht, da laut MHH keine innerbetriebliche Leistungsverrechnung stattfand.

9. Arbeitet das Institut kostendeckend? Wenn nein, wie hoch ist die Deckungslücke, und wer finanziert eine eventuelle Deckungslücke?

Nach Angaben der MHH standen dem Institut im Wesentlichen die Fördermittel des MWK sowie Projektmittel der DFG zur Verfügung.

Aus diesen Projektmitteln besteht zum 31.12.2016 ein Budgetübertrag von + 15 261,19 Euro. Des Weiteren schließt das Institut zum 31.12.2016 mit einem positiven Kostenstellenergebnis von + 1 298,00 Euro ab.

10. Wem fallen eventuell erwirtschaftete Überschüsse des Instituts zu?

Die Projektmittel müssen zweckentsprechend verwendet und gegenüber dem Mittelgeber abgerechnet werden. Restbeträge sind dem Mittelgeber entsprechend zurückzuerstatten.

11. Wie beurteilt die Landesregierung die fachliche und personelle Leistungsfähigkeit des Instituts?

Während der Förderung durch das Land wurden verschiedene Methoden entwickelt und wissenschaftlich bewertet, um z. B. Veränderungsprozesse zu analysieren und einzuleiten. Die Leistungsfähigkeit bemisst sich hierfür anhand der Publikationen, der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Präsenz auf Tagungen und Kongressen. Es wurden 16 Publikationen veröffentlicht, acht Bachelor-Abschlussarbeiten begleitet und 16 spezifische Vorträge und Präsentationen bei nationalen und europäischen Veranstaltungen gehalten. Trotz der Laufzeitverlängerung ist dies keine herausragende Bilanz. Daher wurden im Rahmen der Vertragsverlängerung des Vizepräsidenten für Krankenversorgung in 2015 keine zusätzlichen Mittel für das Institut bewilligt.

12. In welchen Aufgabenfeldern für die Entwicklung des Konzepts MHH 2025 hat die Landesregierung dieses Instituts mit welchen Aufgaben beauftragt?

Es erfolgte keine Beauftragung.

13. Sofern die Landesregierung das Institut bisher nicht beauftragt hat, erwägt die Landesregierung eine Beauftragung? Wenn nein, warum nicht?

Die Landesregierung erwägt keine Beauftragung. Das ISAK ist für ein derartiges Großprojekt wie den Um-/Neubau der Krankenversorgung der MHH nicht ausgerichtet.